



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ordinari, Numero 9. Anno 1691. den 24. Februarij.

1691

Número 9. Anno 1691. den 24. Februarij.

Wöchentliche Ordinari-Reichs-Post-Zeitungen.



Mayland vom 7. Febr. Weil der Herzog von Mantua in Casal vor die im Montferat ein Ordre publicieren lassen/ bis auf weitem Befehl denen Kayserlichen nichts zu contrabuiren/ und sich mit ihrem Gewehr allart zu halten/ als ziehen die Kayserliche sich stark zusammen/ solcher Neuerung zu steuren. Von Pavia auß seyn 28. Karren mit Pulver/ Kuglen und Gewehr nach Valenza abgeföhrt worden. Aufm Monferat haben sich in 1000. Bauren-undersanden/ die Kayserliche in ihren Quartieren der Gegend Montemagno zu überfallen/ Prinz Eugentius aber hätte Kundtschafft darvon/ kam mit seiner Reuterey/ und erlegte in 300. von disen Rebellen/ so das die übrige das Gewehr zu seinen Füßen niederlegen mußten/ der Commendant von Pignerol war mit 3500. seiner Leuth auch außgangen/ und hat sich mit einigem Geschütz vor Vigliano gesetzt/ die Belägerer aber sandten alsobald Post an gedachten Prinzen Eugentium/ welcher sich gleich mit 500. Pferdten einstellte/ und die Franzosen mit Verlust 150. Mann/ die Verwundte und Gefangene nit mitgerechnet/ vor disem Ort weckschlug/ so das sie auch das Geschütz im stich lassen mußten. Als diser Tagen der Subernator von Casal/ Marquis de Vallegie/ aufm Po nach Mantua fahren wolte/ ist er samt seiner Gemahlin/ Kindern und Dienern/ an der Zahl 20. Personen/ von den Spaniern auß Cremona angehalten/ und in selbiges Schloß gefangen gesetzt worden.

Haag vom 8. dito. Gestern haben Ihr Königl. Mt. auß Engelland Ihr Ehurf. Durchl. von Brandenburg bey dero Mittagmahl herrlich tractiert/ worauf sich alsobald Ihr Königl. Mt. in die Versams

sammlung der Hrn. Staaten verfüget/ darinnen sie ein fürtreffliche
Red an selbige gethan/ und ihre grosse Freundschaft/ die sie gegen
diesem Staat bisher getragen/ und künfftig zu allen Zeiten zu tra-
gen gesinne/ bezeugt/ auch das sie die Engl. Cron zu keinem andern
End angenommen/ als die reformierte Religion zu beschützen/ dem
beunruherten Europa Ruhe und Frid zu erwerben/ und dessen allge-
meinen Feinden/ mit Gottes Beystand und der hohen Allirten
Hilff/ zu Wasser und Land möglichsten Widerstand zu thun/ und
des Königs in Frankreich Anschlag zu hindertreiben.

Paris vom 14. dito. Den 2. diß ist Mons. de Cartinat zu Chamberi angelangt;
man hat alle Anstalten gemacht/ Montmeillan zu bombardieren/ welches den 2. diß
hat geschehen sollen/ worzu 6. Mörser/ 5000. Bomben/ und 14. Stück in Bereit-
schaft ligen. Der König Wilhelm hat bereits dem Gen. Subernator der Spanis.
Niederlanden versichern lassen/ das/ wann Mons. le Dauphin in Flandern ein Armee
von 50000. der Marschall de Luxemburg ein andere von 30000. und noch ein andere
der Marquis von Bouffleur von 20000. Mann commandieren werde/ so wolle er in
Person seine und seiner Allirten Truppen anführen/ um sich gegen die Unserige
hauptsächlich zu versuchen. In Marstien und Toulon wird noch an unserm See-
Armement äuffersten Fleisses gearbeitet/ alle Gefangnuß dieses Königreichs werden
geföhrt/ die Kader-Bänd auf den Gallereen mit diesen unglückseligen Leüthen zu be-
setzen/ under welchen vil Reformierte und Neübekehrte/ deren gestern über 200. durch
dise Statt geföhrt worden. An die Statt Metz ist Ordre ergangen/ auf selbst-eigene
Unkosten ein Regiment zu werben/ dergleichen Ordonanz ist auch an alle andere
Stätt und Aembter in Teütschland/ nach Vermögen/ ergangen.

Wien vom 15. dito. Diser Tagen ist des Hrn. Obr. Pollands Regiments-Quar-
tiermeister auß Sibenbürgen hier ankommen/ welcher berichtet/ das die Tartaren im
7000. Mann stark durch den Paß Zedlet/ unweit des Eysenthors in Sibenbürgen
abermals einzubrechen gesucht/ die vordere geringe Paß bereits erobert/ und den ge-
melten Paß Zedlet schon 5. mal gestürmet; auß dieses Vernemen hat gedachter Obr.
Polland seine Teütsche/ und Hr. Ober-Hauptmann Antonius seine Kayssis. Milig
versamlet/ die Kaynzen hat man verborgener hinter den Rücken auß zirklich enge
Paß postiert/ mit denen Teütschen aber ist mehrgemelter Hr. Obrister auß den Feind
quanciert/ und ihme durch die Bauren Kundtschaft bringen lassen/ es komme der
Hr. Gen. Veterani mit aller Mannschafft auß Sibenbürgen/ sie zu attaquieren/ und
seyen die Vortruppen nit weit mehr von ihnen; nach diesem ist Hr. Polland mit sei-
ner Mannschafft auß sie losgangen/ da dann die Türcken und Tartaren vermeint/ di-
ses seyen die Vortruppen/ daher in größter Confusion durchgangen/ und denen Kay-
nzen in die Hand gerathen/ also/ das von ihnen über 1000. massacrirt/ und gegen
300.

300. gefangen genommen worden. Alle von Belgrad anlangende gefangen ge-
nommene sagen noch einhellig auß/ das die Türcken keinen Gefangenen mehr loslassen/
oder ransonieren lassen wollen/ dann sie kräftiglich glauben/ das Ihrer Kayf. Mt.
dissfalls ein grosser Abbruch geschehe/ weil es lauter alte und erfahrene Soldaten
seynd; ingleichem confirmieren sie/ das die Türcken grosse Kriegs-Præparatorien
machen/ und zeitlich zu Feld gehen wolten/ und weil jeziger Zeit under ihnen keine
Rebellion mehr seye/ sondern grosse Einigkeit/ als hofften sie/ 200000. Mann zu-
sammen zu bringen/ und darnit so gar auf Wien rucken zu können; underdessen ist
der allhiefige Hof aufs neue von beeden Czaren auß Moscau versichert worden/ das
sie überauß grosse Præparatorien zu dem bevorstehenden Feldzug wider die Tartaren
machen/ der Czar Peter seye resoliert/ persönlich ins Feld zu gehen/ dann sie kei-
nem Generalissimo mehr trauen wolten; beynebens haben gemeldte Czaren be-
nachrichtigt/ das ein Tartarisch. Gesandter sich bey selbigem Hof eingefunden/ so offe-
riert/ das sich der Tartar-Cham in die Moscovittis. Protection zu ergeben willens
wäre/ wann die Czaren ihn einer genugsamen Protection versichern köndten/ mit-
hin auch der Frid zwischen ihnen restabliert seyn solte; weil aber Moscau solches
für einen falschen Prætext und Franzöf. Anstiftung gehalten/ habe man denselben
ohne fernere Resolution wider abgefertigt. Ihr Kayf. Mt. haben dem Obrist In-
genieur von Kayfersfeld ein freye Campagnie/ ehe derselbe nach Ungarn abgerafft/ al-
lergüldigt conferiert/ um denselben so mehr in dero Diensten anzufrischen. Weilten
nun die an der Drau gestandene Croaten bey Annäherung der Feindl. Truppen die
Pflz verlassen/ als ist dem Hofkirchil. Regiment anbefohlen worden/ ohne Verzug
dabin zu marschieren/ und alle fernere Progressus der Türcken disseits des Flusses zu
underdecken/ zumal man nit in geringen Sorgen steht/ das der vormals gewesne
Bassa zu Canischa mit seinem Corpo/ welches über 10000. Mann stark seyn solle/
sich vor Berovitza lagern/ und selbiges erobern möchte. Auß Sibenburgern hat
man mit Brieffen vom 28. Passato Nachricht erhalten/ wie das der Gen. Veterani/
nach dem er die Regimenter in die Winter-Quartier verlegt/ bey seiner Zurückrafft
auf Hermanstatt nach Fogaras sich begeben/ um mit dem jungen Fürsten Abbassy/ so
mit denen fürnehmsten Scänden sich alldort befinde/ wegen ein- und anderer Sach/ so
in bevorstehenden abermal convocierten Land-Tag abgehandelt werden solten/ zu un-
derreden. Der Obr. Polland hätte abermal gegen 400. Tartarn/ so zu Ilpfa gestan-
den/ und sich nach der Wallachey wenden wollen/ in die Flucht getriben/ darauf mit
dem Hauptmann Antonio sich conjungiert/ und unweit Karansebes ein Palland
überstigen/ und 500. Türcken samt einem Bassa und Aga nidergehauen; so hätte
auch der Captaris. Obrist leutenant Graf Zrin eine Parthey Rebellen unweit Groß-
Warden zertrennt/ und 50. mit Proviandt beladene Wägen erobert. Es verlanget/
das der jüngst verstorbene Paps/ Ihrer Kayf. Mt. über das/ was der Paps Inno-
centius XI. dero selben vermacht/ noch 100000. Scudl zu einer Türcken-Steur ver-
abfolgen zu lassen anbefohlen; Ihr Kayf. Mt. haben denen samtllichen Churfürstl.
Höfen notificiert/ welcher gestalt die Kron Dänemard zu Off- und Defensiv-Allianz
zu Wasser und Land in faveur des Röm. Reichs sich erbotten/ und zwar gegen einer
Mit-

Million/ so erst nach geendigtem Krieg erlegt werden solle/ hätten auch vorgeschlagen/ das solche Zahlung gleichsam unmerklich durch Anlegung eines neuen Zolls an der Elb/ welchen man Jhr Mt. so lang einräumen sollte/ bis gedachte Million darauß gehoben/ beschehen köndte/ ob man nun auf solche Weiß sich vergleichen/ oder ein ander Expedient auffinden werde/ siehet zu erwarten. Der Abmarsch der 6000. Mann/ welche Jhr Kayf. Mt. von Ehr. Brandenburg erkaufft/ ist den 2. Martij gegen Schlesien/ und so dann gegen Ungarn angefehrt/ auch werden 6000. Mann von dem auf den Reichs-Boden stehenden Kayf. Corpp herab marschieren/ also/ das bey künftiger Campagne in Sibenburgen/ Ober- und Under-Ungarn 77000. Mann/ ausser der National-Völcker siehen/ und außgetheilt werden sollen.

Edln vom 15. dito. Vorgestern Abends seynd Jhr Ehrf. Durchf. in Bayrn gangen/ allhier ankommen/ und gestern frühe weiter nach dem Haag abgerayßt/ sie haben sich verlauten lassen/ das sie verhoffentlich bald wider zuruck gehen/ und so daß ein Armeé wenigstens von 40000. Mann am Ober-Rheinstrom commandieren wolten. In der Eyffel und an der Mosel ist es jez vom Feind gang still/ weil die Guarnisonen sehr schwach/ und vast alle nach den Niderlanden marschirt seynd/ allwo mit denen unbeschreiblichen grossen Kriegs-Küstungen continuirt wirdt/ und solle/ wie die Frankosen vorgeben/ der Dauphin den 15. April zu Lisse erwartet werden; zu London ist des Lords Preston Proceß gemacht/ um gehendts/ und gebiertheits zu werden/ er hat Feder und Dinten begehrt/ glaubt man also/ das er den Franköf. Complot bekennen wirdt/ von Brüssel verlautet/ das sich die Frankosen wider stark zusamen ziehen/ mit dem Welsch-Brabant meistens troden; den 10. bis ist der Subernator-General von Brüssel nach dem Haag abgerayßt.

Heydelberg vom 17. dito. Das Flüchten von jenseit Rheins fangt wider an/ indeme die Frankosen von denen armen aufgesaugten Underthanen abermal die Contribution auf ein ganges Jahr lang voraus fordern/ auch daher vil Personen zur Versicherung wechholen/ denen Pfettersheimern ist letztlich durch einen Officier begehrt worden/ das sie ohne Verzug die Statt-Mauern niederwerffen solten/ diser hat gegen etlich Einwohnern in Verthanen gesagt/ man möchte an Contribution und andern Sachen geben was man wille/ so wurde es doch nichts helfen/ weil Königliche Ordre verhanden/ das alles bis nach Homburg abgebrandt werden sollte/ dann der König müste seine Truppen hinein an die See-Küsten ziehen. Diser Tagen ist Hr. General Styrum mit 3000. Psteden/ ingleichem auch bey 1000. Hussaren unweit Schred über Rhein gangen/ was sie aufrichten werden/ erwartet man mit Verlangen; indessen seynd selbigen/ unter Commando Seiner Excell. Hin. Gen. Palfy/ noch 2000. Hussaren nachgefolgt. Inzwischen hat man Kundschafft/ das die Guarnisonen zu Philipsburg/ Fort-Louis und Landau mit Vold gar schlecht versehen/ und desertieren selbige noch über sehr stark/ so das die Frankosen genöthigt seynd/ ihre außstehende Schilt-Wachten an Etzels anzuschließen. Bey Sträßburg sollen/ dem Bericht nach/ die Kayserliche gute Peit gemacht/ und 3. Tügen mit Selt erobert haben.